

80 Jahre Freiwillige Feuerwehr Köppling

Sehr viele Veranstaltungen umrahmen das Jubiläumsjahr „700 Jahre Pfarre St. Johann ob Hohenburg“. 80 Jahre Freiwillige Feuerwehr Köppling mit der Segnung eines neuen Kleinlöschfahrzeuges stand am Sonntag, dem 14. Juni 1992, auf dem Veranstaltungsprogramm.

Begonnen hatte dieser Ehrentag mit dem Festgottesdienst im Festzelt der Feuerwehr mit Beginn um 9 Uhr mit Pfarrer Adolf Höfler und der rhythmischen Gruppe der katholischen Jugend St. Johann unter der Leitung von Otto Walcher.

Was sich danach, beim Frühschoppen mit dem „Stoakogler-Trio“ abspielte, war Unterhaltung in Perfektion. Rund 1000 begeisterte Fans aus allen Teilen Österreichs, sogar Fans aus Deutschland, Schweden und Australien waren gekommen um zusammen mit den Köpplern das Fest der Feste zu feiern. Noch nie zuvor gab es so eine Begeisterung, wie bei diesem Frühschoppen, kam auch noch dazu, daß Petrus nach 14 Tagen Regen endlich die Sonne scheinen ließ und einen großen Anteil am Gesamterfolg der Feuerwehr mit ihren vielen freiwilligen Helfern hatte.

Drei verschiedene Jubiläen an einem so schönen Tag, das hatte es wohl in St. Johann-Köppling noch nie gegeben. 700 Jahre Pfarre St. Johann ob Hohenburg, 80 Jahre Freiwillige Feuerwehr Köppling, 25 Jahre „Stoakogler-Trio“.

Das seit 25 Jahren erfolgreiche und immer populäre Volksmusik-, Unterhaltungs- und Show-Trio aus Gasen in der Oststeiermark feiert immer wieder Höhepunkte. Diesmal mit der Pfarre und der Freiwilligen Feuerwehr.

Der eigentliche Höhepunkt dieses Tages für die Feuerwehr Köppling war natürlich der Empfang der Ehrengäste und der auswärtigen Wehren mit dem Festakt (Kleinlöschfahrzeugsegnung, Ehrungen) und dem anschließenden 2. Bezirksfeuerwehrtag im Rüsthaus.

Hauptbrandinspektor Ferdinand Wenzl konnte aus diesem Anlaß folgende Ehrengäste auf das herzlichste willkommen heißen: in Vertretung des Landeshauptmannes Dr. Josef Krainer, den Bundesrat Dr. Ernst Lasnik, Nationalratsabgeordnete Sophie Bauer, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Klaus Mayer, Landesbranddirektor Karl Strablegg, Oberregierungsrat Dr. Kalcher, Oberregierungsrat Dr. Krenn, Bürgermeister Erwin Dimberger mit Gemeinkassier Helmut Ortner sowie den anwesenden Gemeinderäten aus St. Johann-Köppling, Brandrat Erwin Draxler, Dr. Mult. Franz Meissel, Dr. Heindinger als Abschnittsarzt, Rettungsrat Edler, alle Hauptbrandinspektoren der Wehren des Bezirkes Voitsberg mit insgesamt 148 Wehrmännern.

Ein weiterer herzlicher Gruß galt allen anwesenden Männern und Frauen aus St. Johann und Umgebung.

HBI Ferdinand Wenzl brachte danach einen geschichtlichen Rückblick der Freiwilligen Feuerwehr Köppling zu Gehör, aus dem hervorging, daß durch stetigen Einsatz aller Beteiligten, auch der Frauen es möglich war, diesen jetzigen Stand der Wehr zu erreichen.

Geschichtlicher Rückblick der Freiwilligen Feuerwehr Köppling aus Anlaß des 80jährigen Bestandsfestes im Jubiläumsjahr „700 Jahre St. Johann ob Hohenburg“

Nach dem Ankauf einer Druckspritze im Laufe des Jahres 1912, versammelten sich am 26. Dezember 1912 im Gasthaus „Wieser“ in Köppling die Männer von Köppling und Umgebung zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr. Hauptmann: Alois Holzer, Grundbesitzer, vlg. Joslbauer in Köppling.

In den folgenden Jahren wurden eifrig Spritzen und Exerzierübungen veranstaltet. In den Kriegsjahren 1914 bis 1918 waren die Aktivitäten der Wehr stark behindert, die meisten Wehrmänner waren im Krieg. 1919 fand man wieder zusammen. Hauptmann: Ferdinand Grinschgl, Grundbesitzersohn, vlg. Licklperer.

Gegen Ende der zwanziger Jahre wurde der Wunsch nach einer Motorspritze immer lauter. Die Handspritzen waren nur mit „unmenschlicher“ Kraft zu bedienen. So wurde bei der Jahresversammlung 1931 der Ankauf einer Motorspritze mit großer Stimmenmehrheit beschlossen.

1938 wurde die Feuerwehr in Feuerschutzpolizei unbenannt. Als Wehrführer blieben Hauptmann Grinschgl und sein Stellvertreter Alois Holzer im Amt. Nach Kriegsende wurde von der Bezirkshauptmannschaft die alte Wehrführung in ihren Funktionen bis zur nächsten Neuwahl voll bestätigt.

1952 hatte Hauptmann Grinschgl seine Wahl nicht mehr angenommen. Er war der Meinung, daß 33 Jahre als Feuerwehrhauptmann und 40 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr genug sind. Zum Hauptmann wurde dann sein Stellvertreter Alois Holzer, Kaufmann in Köppling, gewählt. Durch den Ankauf des Autos wurde das Rüsthaus zu klein. Es wurde zum bestehenden Rüsthaus ein Zubau errichtet, der die gleiche Größe hatte, wie das bestehende Altgebäude. 1956 wurde Johann Strommer, Bürgermeisterstellvertreter und Grundbesitzer, vlg. Schusternichl, zum Hauptmann gewählt. 1959 wurde ein neues Rüstfahrzeug gekauft.

Durch das neue Feuerwehrgesetz waren die Feuerwehren nicht mehr Vereine, sondern Körperschaften öffentlichen Rechts. Die Gemeinden wurden verpflichtet, für den gesamten Sachaufwand der freiwilligen Feuerwehren aufzukommen. Es wurde das System der unterstützenden Mitglieder reorganisiert. Bereits 1956 hat Hauptmann Strommer 156 unterstützende Mitglieder. 1966 wurde eine Jugendgruppe der Feuerwehr aufgestellt. 1977 legte Hauptmann Strommer nach 21 Dienstjahren seine Stelle zurück und er wurde zum Ehrenhauptmann. Zum neuen Wehrführer wurde der bisherige Brandmeister Anton Konrath, Uhrmachermeister aus St. Johann, gewählt. Obwohl er nach nur einjähriger Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten mußte, hat er mit der Einführung des Köpplinger Fetzenmarktes Bleibendes geschaffen.

Nachdem Hauptmann Konrath zurückgetreten war, wurde Ferdinand Wenzl, der bereits seit 20 Jahren führend in der Wehr tätig war, zum Hauptmann gewählt. Der Wehr stand eine große Aufgabe bevor. Man dachte an die Anschaffung eines notwendigen Tanklöschfahrzeuges. Zuvor aber mußte ein vollkommen neues Rüsthaus gebaut werden, um entsprechend Platz zu haben. 1982 feierte die Feuerwehr Köppling das 70jährige Bestandsjubiläum, verbunden mit dem Bezirksfeuerwehrtag, zu welchem auch Landeshauptmann Dr. Josef Krainer erschienen war.

Die Anschaffung eines neuen Tank-Bergefahrzeuges erforderte wegen der enormen Kosten viele Überlegungen. Diese Kosten in der Höhe von 2,5 Millionen Schilling konnten durch Arbeitsleistung der Wehrmänner nicht geringer gemacht werden. Es gelang durch das besondere Geschick der Wehrführung in Geldangelegenheiten, dieses Problem zu lösen. Für die Anschaffung dieses bisher teuersten Gerätes der Freiwilligen Feuerwehr Köppling stellte das Land gerade im Hinblick auf die Wichtigkeit bei Verkehrsunfällen auf der B70 und auf der Autobahn einen Betrag von 1,2 Millionen Schilling zur Verfügung. Die Gemeinde St. Johann-Köppling steuerte S 600 000,- für diese Anschaffung bei, S 700 000,- brachte die Wehr durch großzügige Spenden der Patinnen und der übrigen Bevölkerung und durch verschiedene Veranstaltungen selbst auf. So konnte im Jahr 1987 dieses neue Fahrzeug eingeweiht werden.

1991 ist Ehrenhauptmann Strommer, welcher 22 Jahre als Hauptmann die Wehr geleitet hat und für seine Verdienste für Gemeinde und Feuerwehr auch zum Ehrenbürger der Gemeinde St. Johann-Köppling ernannt wurde, verstorben und wurde unter großer Beteiligung der Wehrkameraden aus dem ganzen Bezirk und der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Gegenwärtig arbeiten die Wehrmänner an der Fertigstellung eines Schulungsraumes im Rüsthaus und haben ein neues Mannschaftslöschfahrzeug angeschafft, welches zum Jubiläum des 80jährigen Bestandes eingeweiht werden soll. Daß die Begeisterung zum freiwilligen Helfen in der Freiwilligen Feuerwehr nicht abnimmt, sieht man im gegenwärtigen Mannschaftsstand von 67 Mitgliedern.

Diese geschichtliche Rückschau zeigt die großen Leistungen der Vergangenheit auf und soll den Wehrmännern ein Ansporn für begeisterte Mit- und Zusammenarbeit in der Zukunft sein. Es soll aber auch aufzeigen, was in den letzten 80 Jahren in der Feuerwehr Köppling geleistet wurde.

Und noch ein Wort: „Geschichte ist Kunde vom Geschehen“. Diese Rückschau war nur möglich, weil vorbildliche Schriftführer 80 Jahre hindurch alles Wesentliche aufgeschrieben haben. Der erste, Franz Klug, Eisenbahner in Köppling, hat allen Nachfolgenden ein Beispiel gegeben. Ihnen allen sei besonders gedankt!

Für dieses Jubiläumsjahr 80 Jahre FF Köppling konnten sich die Feuerwehrmänner ein eigenes Geschenk machen, denn neben ein Drittel Anteil des Landes, ein Drittel Anteil der Gemeinde, konnte der Rest aus den Einnahmen von vorangegangenen Veranstaltungen wie Frühschoppen, Fetzenmarkt etc. selbst finanziert werden und es bedurfte keiner Zubeße von Geldmitteln aus der Bevölkerung. S 700 000,- konnten somit insgesamt aufgebracht werden, um dieses neue Kleinlöschfahrzeug kaufen zu können.

Der Dank hierfür galt dem Land Steiermark, der Gemeinde St. Johann/Köppling, besonders aber den eigenen Wehrleuten, die in unermühten Einsätzen den eigenen Anteil aufbringen konnten.

Bürgermeister Erwin Dimberger, selbst Feuerwehrmann in Hallersdorf, konnte in aufrichtigen Worten den Sinn und Zweck der Feuerwehren darlegen. Gerade in der heutigen Zeit, sagte er, ist es wichtig, wenn sich Leute aus allen Altersschichten zusammenfinden, um freiwillig und mit dem Einsatz des eigenen Lebens Katastrophen bekämpfen und fremdes Leben schützen. Gibt es doch den Leitsatz „Gott zur Ehr und dem Bedrängten zur Wehr“. Weiters sagte Bürgermeister Erwin Dimberger, daß an einer gut funktionierenden Feuerwehr nicht nur Männer, sondern auch die Frauen und Familienmitglieder eine wesentliche Rolle spielen.

Die Frauen helfen größtenteils auch bei diversen Arbeiten der Feuerwehr und die Kinder wachsen zusammen mit den Elternteilen, mit dem Gedanken zu helfen, auf. Viel Wert, so sagte der Bürger-

meister, muß daher auch auf die Jugendarbeit in der Feuerwehr gelegt werden, denn es ist sehr wichtig, Zusammengehörigkeit und Kameradschaft zu lehren.

Hofrat Dr. Mayer, als auch Bundesrat Dr. Ernst Lasnik, der die Wünsche und Grüße des Landeshauptmannes Dr. Josef Krainer überbrachte, als auch die Nationalratsabgeordnete Sophie Bauer, aber auch der Landesbranddirektor Karl Strablegg, konnten in anschließenden Worten die Leistung der Feuerwehr Köppling in eindrucksvoller Weise hervorheben. Hatte sich doch im Wandel der Zeit der Feuerwehres so weit verlagert, daß aufgrund der Nähe zur Bundesstraße und der Autobahn es unbedingt notwendig wurde, bei diversen Einsätzen Retter in letzter Not, zusammen mit der Rettung, zu sein.

Alle Festredner konnten versprechen, daß gerade die kleinen Wehren, die mit finanziellen Problemen zu kämpfen haben, bevorzugt behandelt werden und die vollste Unterstützung aller Institutionen erhalten.

HBI Ferdinand Wenzl, sichtlich gerührt von diesen Wünschen und Grüßen, bedankte sich nochmals bei allen Anwesenden und übergab sodann nach einem Choral der Ortskapelle St. Johann, unter der Leitung von Johann Strommer, das Wort an Pfarrer Adolf Höfler, der die feierliche Segnung des Kleinlöschfahrzeuges vornahm.

Bei der anschließenden Ehrung, verlesen durch den Bezirkschriftführer Karl Heinz Kriehuber, des Feuerwehrkommandos Voitsberg, konnten folgende Wehrmänner Auszeichnungen entgegennehmen. Es waren dies:

Mit der Steirischen Hochwassermedaille in Bronze: Löschmeister Johann Schmidt, Oberfeuerwehrmann Johann Kraus, Feuerwehrmann Siegfried Arbesleitner, Jungfeuerwehrmann Markus Pretenthaler (alle FF Afling). Mit der Steirischen Hochwassermedaille in Silber: Hauptlöschmeister Franz Pretenthaler, FF Afling.

Für 25jährige Feuerwehrzugehörigkeit wurden ausgezeichnet: Oberbrandinspektor Kurt Gyrrhy, FF Ligist; Hauptfeuerwehrmann Harald Papst, Hauptfeuerwehrmann Franz Schneckner (beide FF Köppling). Für 40jährige Feuerwehrzugehörigkeit wurden ausgezeichnet: Ehrenmitglied Professor Alfred Seebacher-Mesaritsch, FF Hallersdorf; Hauptbrandinspektor Karl Neukam, FF Afling; Hauptbrandinspektor Ferdinand Wenzl, FF Köppling; Hauptbrandmeister Josef Burgstaller, FF Afling; Bezirks-Strahlenschutzbeauftragter Ehren-Hauptbrandinspektor Ingenieur Johann Draxler, Betriebsfeuerwehr Glasfabrik Köflach. Für 50jährige Feuerwehrzugehörigkeit wurden ausgezeichnet: Ehren-Löschmeister Alois Lerch, FF Köppling. Für 60jährige Feuerwehrzugehörigkeit wurde ausgezeichnet: Ehren-Hauptbrandinspektor Johann Kollegger, FF Kemetberg. Für 70jährige Feuerwehrzugehörigkeit wurde ausgezeichnet: Ehren-Abschnittsbrandinspektor Karl Fechter, Betriebsfeuerwehr Glasfabrik Köflach.

Mit dem Verdienstkreuz in Bronze der Steiermärkischen Landesregierung: Ehren-Oberbrandinspektor Anton Zalar, Ehren-Hauptlöschmeister Josef Siedler (beide FF Voitsberg). Mit dem Verdienstzeichen III. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes wurden ausgezeichnet: Brandinspektor Günther Höller, Verwalter Oberlöschmeister Walter Ninaus (beide FF Voitsberg). Mit dem Verdienstzeichen III. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark wurden ausgezeichnet: Verwalter Josef Fuchs, FF Söding; Löschmeister Hans Langmann, FF Voitsberg; Hauptfeuerwehrmann Josef Niggas, FF Mooskirchen; Hauptfeuerwehrmann Hubert Penz, FF Piber.

Der Rettungsschwimmerlehrgang fand in der Zeit von Jänner bis März 1992 statt. Von den gemeldeten 20 Teilnehmern konnten sechs Mann den Helferschein und drei Mann den Retterschein erlangen. Helferschein: Franz Sommer, FF Rosental; Tobias Schwarz, FF Köppling; Gerhard Pessl, FF Stallhofen; Franz Triebel, FF Voitsberg; Siegfried Movia, FF Modriach. Retterschein: Werner Holzer, FF Köppling; Josef Kollegger, FF Stallhofen.

Die Landeshymne, gespielt von der Orchestermusikkapelle St. Johann ob Hohenburg bildete das Ende dieses Festaktes der Kleinlöschfahrzeugsegnung mit den Ehrungen verdienter Wehrmänner, bevor es hieß Abtreten in das Rüsthaus zum 2. Bezirksfeuerwehrtag des Bezirkes Voitsberg.

Zwischenzeitlich konnte sich das „Södingtal-Trio“ auf der Bühne des Festzeltes ausbreiten und weiter für die Anwesenden zum Tanz aufspielen.

Mit Schwung und Humor ging es dann weiter bis in die späten Abendstunden. Für die Feuerwehrmänner hieß es dann aber wieder fertigmachen für den Abbau des Zeltes, Beseitigung des angefallenen Mülls und Vorbereitungen treffen für einen eventuell eintretenden Ernstfall, denn „Stets bereit für einen Ernstfall“ ist und bleibt die Devise bei Feuerwehr Köppling, die gerade 80 Jahre alt geworden ist. Einsatzbereit mit einem neuen Kleinlöschfahrzeug im Dienste für die Bevölkerung von St. Johann ob Hohenburg und anderen bedrängten Personen.

G. S a m i d e